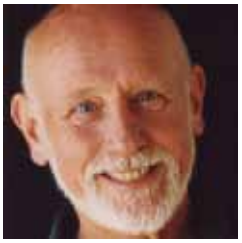
UNSER DORF heute

61

Zeitschrift für Weßling
Oberpfaffenhofen
Hochstadt
Weichselbaum
März 2012



Liebe Leser,

nach einer wunderschönen Eissaison auf dem See kommt jetzt wieder Farbe in die Landschaft. Da geht einem das Herz auf. Das haben wir auch mit dieser Zeitschrift vor. Eine Kostprobe konnten Sie bei der letzten 4-farbigen Jubiläums-Ausgabe sehen. Auch dieses Mal haben wir uns ausnahmsweise für bunt entschieden, um Ihnen Farbe ins Haus zu bringen. Aber ob wir dies künftig generell tun können, ist eine Grundsatzentscheidung, die wir nicht ohne unsere Mitglieder treffen wollen. Deshalb wird diese Frage bei der Mitgliederversammlung am 28. März zur Entscheidung vorgelegt. Das Ergebnis werden Sie erst das nächste Mal erfahren können. Lassen Sie sich einfach im Juli überraschen.

Überraschender Weise sind bereits 10 Jahre ins Land gegangen, seit UNSER DORF unermüdlich „Kultur im Pfarrstadl" organisiert. Sogar um ein Filmprogramm wurde das Angebot erweitert. Das musste natürlich am 9. März gefeiert werden, nachzulesen auf Seite 4.

Was Sie in unserer Zeitschrift lesen, ist jeweils die Meinung des Verfassers, die nicht immer mit der Meinung des Vereins UNSER DORF e.V. übereinstimmen muss. Wir möchten jedoch umfassend informieren.

Über das gemeinsame Feuerwehrhaus mit all den Hürden, die es zu bezwingen hat, berichten wir hier und heute nicht, da sich die Tagespresse ausreichend auf dieses Thema gestürzt hat. Hauptsache, es kann nun gebaut werden, und alle Beteiligten und Betroffenen können am Ende des Tages sagen, dass sie für ein zukunftsweisendes Projekt ihr Bestes gegeben haben. Wir können nur immer hoffen, dass unsere Verantwortlichen das Herz am rechten Fleck haben, gesunden Menschenverstand beweisen und den Geldbeutel in der Hand behalten. Tugenden, die wir in der „großen Politik" oft sehr vermissen. - Das sollten wir regional Kleinen den Großen vormachen!

Frühjahrsputz ist angesagt! „Rama dama" hat schon der Bürgermeister mit vielen fleißigen Händen auf Weßlings Straßen und Böschungen für uns erledigt, wofür wir sehr dankbar sein können.

Auch Ihnen wünschen wir einen erfolgreichen Frühjahrsputz!

Ihr Dietmar Kuß

Wieder Bewegung am Flughafen

Im November 2009 wurde die Klage gegen die Erweiterung der Betriebsgenehmigung für den Sonderflughafen (zusätzlich 9725 Starts und Landungen des qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehrs) vom Verwaltungsgericht München abgewiesen. Gleichzeitig verpflichtete das Gericht aber das Luftamt Südbayern, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass ein äquivalenter Dauerschallpegel von 60 dB (A) auch im Außenbereich der Anwesen der Privatkläger sowie u.a. der Grundschule und des Kindergartens der Gemeinde in Oberpfaffenhofen nicht überschritten werden darf. Gegen das Urteil haben sowohl Kläger (u.a. die Gemeinde Weßling und Privatkläger) als auch die Flughafenbetreiberin EDMO Berufung eingelegt.

Seit diesem Jahr befasst sich nun der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) mit diesen Berufungen. Ende Januar kamen die Richter zu einem Ortstermin nach Weßling und Ende März waren sechs Tage für die mündliche Verhandlung angesetzt. Das Urteil ist abzuwarten.

Unabhängig vom Ausgang dieses Rechtsstreits bleibt es jedoch dabei, dass eine Ausweitung der Flugbewegungen von Geschäftsfliegern über das genehmigte Kontingent hinaus nicht mehr genehmigt werden kann. Eine solche Aufstockung verbietet nämlich das auf Drängen der Bürgerinitiativen geänderte Planungsziel für den Sonderflughafen im geltenden Landesentwicklungsprogramm (LEP 2006). Dieses Planungsziel soll auch in das geplante neue LEP übernommen werden. Staatsminister Zeil hat dies in seinem Schreiben an die Bürgerinitiativen vom 13.12.2011 erneut zugesagt. Er versicherte in diesem Schreiben auch, dass das neue LEP noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten werde.

Hansjörg Linder

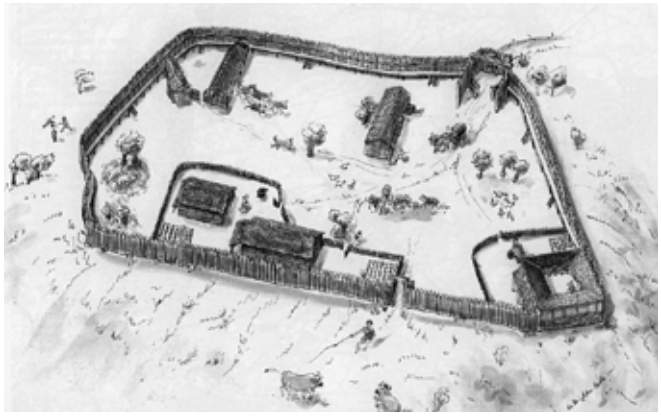
„Miteinander leben"

UNSER DORF hat wieder eine israelische Gruppe nach Weßling eingeladen. Wie schon vor drei Jahren, unterstützen wir das Friedensprojekt „**Miteinander Leben".** 16 Familien aus Hochstadt, Oberpfaffenhofen und Weßling öffnen ihr Haus und nehmen etwa 20 Gäste jüdischen, muslimischen und drusischen Glaubens auf. Unsere Besucher werden am 4. Mai gegen Mittag ankommen und am 11. Mai früh morgens wieder abreisen. Dazwischen wartet ein umfangreiches Programm auf sie. So ist u.a. eine Werksführung bei BMW, ein Besuch in Dachau, eine Dampferfahrt, die Brotzeit in Andechs und eine Führung in der Wallfahrtskirche Maria Eich geplant, sowie auch ein Besuch des Kindergartens, der Nachbarschaftshilfe und des Wertstoffhofes. Im Germeringer Carl-Spitzweg-Gymnasium werden sich die Schüler mit den Gästen über die verschiedenen Religionen unterhalten. Ziel der Reise ist, die Lebensweise der Deutschen in Hinblick auf Kultur, Wirtschaft, Bildung und soziales Miteinander kennenzulernen und Anregungen für ein friedliches Zusammenleben im eigenen Land mitzunehmen und dort als Multiplikatoren die gemachten Erfahrungen weiterzugeben.

Am Samstag, den 5. Mai um 20 Uhr findet im Pfarrstadl ein Empfang für unsere Gäste statt, und am Donnerstag, den 10. Mai um 19 Uhr wollen wir uns mit einem interkulturellen Fest von ihnen verabschieden. Wir laden alle Gemeindebürger ein, mit unseren israelischen Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Brigitte Weiß

Römische Kulturstätte Frauenwiese - eine Chance



Ein Kommentar von Dieter Oberg zu diesem Thema:

Zu einem Vortrag über die römischen Ausgrabungen an der Frauenwiese hatte der Arbeitskreis Ortsgeschichte und der Verein UNSER DORF vor 10 Jahren in den Pfarrstadl eingeladen. Kein geringerer als Prof. H. Bender von der Universität Passau war gekommen, um über seine Erkenntnisse aus dem Grabungsfeld auf Weßlinger Flur zu sprechen. Er war es, der die Ausgrabungen geleitet hatte. Der Saal war brechend voll. Die Bürgermeister Reich (Gilching) und Hans-Thomas Mörtl (Weßling) waren unter den Zuhörern, Altbürgermeister Martin Schneider ebenso. Letztlich hatten sie mit ihren Gemeinderäten die Grabungen jeweils mit DM 5000,- finanziell unterstützt und wollten auch anlässlich der Ergebnispräsentation mit Buchvorstellung von Prof. Bender dabei sein.

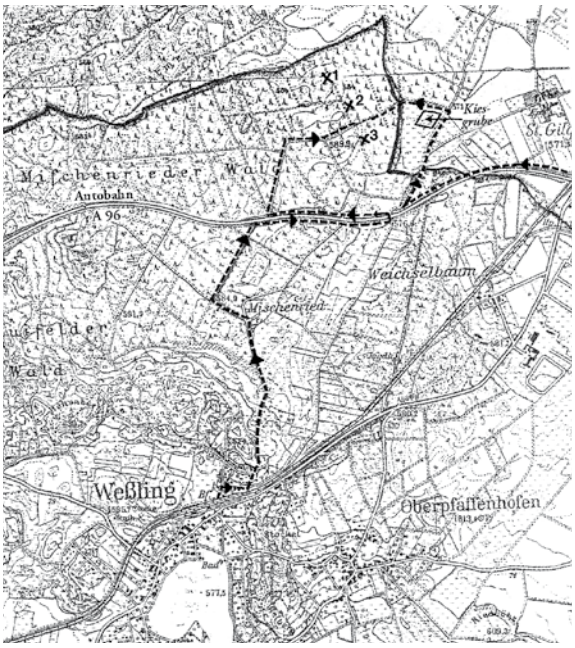
Der Vortrag mit vielen Zeichnungen und Kartenskizzen war spannend. Als Krönung zeigte Prof. Bender eine Skizze „Rekonstruktion der Siedlung Weßling - Frauenwiese, Periode 4" (Zeichnung A. von Kriegelstein-Bender). Spätestens dann bekam man auch als Nichthistoriker einen optischen Eindruck eines neuartigen Siedlungstyps „Weiler", der auf einer Fläche von 80 x 150 m an der wichtigen Römerstraße von Salzburg nach Augsburg lag. Forschungserkenntnisse über das Leben in der Zeit der Siedlung machten den Abend sowohl lebendig als auch durch eine ganze Sammlung von Tonscherben etwas „fassbar". Irgendwie kam das Gefühl auf „die Lage Weßlings an der alten Römerstraße ist etwas Historisches, etwas Wahres, mit den Grabungen auch etwas Gelebtes." Selbst wenn die Gründung Weßlings mit der Siedlung nicht direkt etwas zu tun hat, so entstand Weßling immerhin im Fadenkreuz einer wichtigen Römerstraße, im Fadenkreuz zwischen Würm und Amper. Welche Gemeinde in Bayern würde sich einen solchen historischen Zusammenhang nicht zu eigen machen.

Schon damals, vor 10 Jahren, ging unser Redakteur zur Frauenwiese, um das Grabungsfeld zu finden. Gestrüpp und Büsche waren alles, was ins Auge fiel. Heute sieht es noch trostloser aus. Warum wurde nach Abschluss der Grabungen nichts unternommen, was diesen historischen Boden zumindest in Erinnerung behält und im Gelände für Interessierte orten lässt?

Weßlings Gemeindegebiet jenseits von Gut Mischenried und jenseits der Autobahn ist Stiefkind in der Gemeinde. Wenn die AWISTA einen Recyclinghof plant, wenn es um Müllumladungen geht oder wenn durch Kiesabbau Steuergelder sprudeln könnten, kommen diese Flure ins Gespräch. Und weil umgekehrt die Bedeutung der römischen Ausgrabungen mangels Pflege des Erforschten kaum noch präsent ist (auch in Gilching), kommt es zu Entscheidungen, die verantwortungsbewussten Historikern die Haare zu Berge stehen lassen.

Erfreulicher Weise wurde das Thema Frauenwiese in einer Gemeinderatssitzung am 28.2.2012 behandelt mit der Zielsetzung, eine Veränderung der derzeitig geplanten Erweiterung des Kiesabbaues derart zu verändern, dass eine Zerstörung des Gräberfeldes verhindert wird. Hier muss der Unternehmer Jais dazu bewegt werden, seine Planung in diesem Sinne zu korrigieren und seine Einstellung zum Thema Denkmalpflege zu überdenken.

Weßling darf sich das Heft nicht aus der Hand nehmen lassen: Nicht nur bei der Festlegung der Abbaugrenzen, sondern frühzeitig auch bei der Wiederaufforstung. So etwas würde wohl in einem Landschaftsplan stehen, wenn es ihn denn gäbe. So werden die Wälder um Weßling kleiner und kaum einer wehrt sich, weil es - im Gegensatz zu vielen umliegenden Gemeinden – keinen verbindlichen Landschaftsplan gibt. Es ließe sich auch trefflich über die Gestaltung der grünen Waldflächen jenseits



der Autobahn diskutieren. Zeit wird es, dass die Frauenwiese auch für Weßlinger ein attraktives Ziel für Radler und Fußgänger wird, es wird Zeit für informative Tafeln (ähnlich, wie die Gilchinger es bereits haben) sowie die Einbindung der Frauenwiese in die Weßlinger Geschichte. Der Verein UNSER DORF würde sich bestimmt nicht scheuen, mitzuwirken. Noch ist es nicht zu spät, auch für einen überfälligen Landschaftsplan.

Ganzheitlich denken lautet deshalb die Aufgabe - ein lohnendes Projekt für spätere Generationen.

Kultur im Pfarrstadl

Neujahrskonzert *14. Januar*

Diesmal kamen die Liebhaber der warmen, dunklen Töne auf ihre Kosten. Ein internationales Trio eröffnete die Konzertreihe 2012: Rebecca Rust, weltweit konzertierende Cellistin, Friedrich Edelmann, ehemaliger Solofagottist der Münchner Philharmoniker und die japanische Pianistin Yumi Sekiya, u.a. Dozentin an der Münchner Hochschule für Musik. - In wechselnder Besetzung brachten sie ein abwechslungsreiches Programm von Händel über Glinka, bis zu Mozart und Mendelssohn zu Gehör. Mit dem sanft dahingleitenden „Schwan" von Saint-Saens wurde das zahlreich erschienene Publikum in die Winternacht entlassen.

Barbara Dvorak

Hot Shot Blues Band *11. Februar*

Das bayerische Trio ist seit 25 Jahren auf Tour mit ihrer Musik aus Jazz, Soul, Latin, Blues und funky music. Besonders Peter Hubauer, der Bandgründer, begeistert die Besucher durch sein virtuoses und vielseitiges Gitarrenspiel. Seine Spielfreude, sowie die Freude am Blues-Singen ist ansteckend. Die flotten Rhythmen animieren einige Gäste zum Tanzen. Erst nach langem Applaus und einigen Zugaben werden die Musiker vom Publikum entlassen.

Roswita Schwimmer

10 Jahre Kultur im Pfarrstadl *Jubiläums-Feier am 9. März*

Es wurde ein mehr als fröhliches Jubiläumsfest, und zu vorgerückter Stunde sogar eine durchaus ausgelassene Party, obwohl der Altersdurchschnitt der Gäste vermutlich oberhalb der 60er Marke lag. Etwas Verwirrung gab's anfangs, weil einige Gäste sehr frühzeitig eintrafen und das Empfangspersonal unvorbereitet antrafen. So öffnete die Prosecco-Bar schon vor 19 Uhr, um den zu früh Gekommenen die Wartezeit zu verkürzen: es plaudert sich eben besser mit einem Glas in der Hand!

Nach einem musikalischen Vorspiel von „Pitu Pati" hielt dann Kultur-Chefin Brigitte Weiß die Eröffnungsansprache: ein Rückblick auf 10 Jahre „Kultur im Pfarrstadl", bei dem sich niemand langweilen musste. Keineswegs nur eine Aufzählung der „Highlights" und der wichtigsten Künstler, nein, unsere „Kulturreferentin" bot den Zuhörern eine lebendige Schilderung der Schwierigkeiten, der Glücksfälle und der Zufälle beim Suchen und Engagieren der Künstler, und das alles auf so unterhaltsame Art, dass man ihr gerne noch länger zugehört hätte. In seiner folgenden Ansprache ging Pfarrer Brandstetter auf die guten Beziehungen zwischen der Kath. Kirche als Hausherrin und UNSER DORF als Nutzer und Mieter im Pfarrstadl ein und übergab Brigitte Weiß eine Spende aus Anlass des Jubiläums. Unser Bürgermeister Michael Muther ließ es sich nicht nehmen, diesem Beispiel zu folgen, als er die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte. Er wünschte dem Verein außerdem mehr freiwillige Helfer für UNSER DORF – ein Wunsch, dem sich der Vorstand nur anschließen kann! Auch Landrat Roth übergab eine Spende.

Für den musikalischen Teil des Abends hatte Brigitte Weiß wieder „Pitu Pati" gewinnen können. Deren Auftritt im Pfarrstadl im November 2009 wird vielen Anwesenden in (aller)bester Erinnerung gewesen sein. Für „Ersthörer", wie den Verfasser, war es ein anregender Genuss, ihnen mit wippender Fußspitze zuzuhören. Die Pause der Musiker kam vielen zu früh. Allerdings wurde sie angenehm ausgefüllt durch das Angebot von „Fingerfood", das „Il Cielo" in vorzüglicher Qualität geliefert und der Vorstand den Gästen gereicht hat. Nach der Pause verlagerten „Pitu Pati" ihre Aktivität bald in das Foyer vor dem Saal und forderten zum Tanz auf, was beim Publikum gut ankam. Als die Musik nach 22 Uhr endete, blieben noch etliche Ausdauernde, die mit sanftem Druck zum Aufbruch bewegt werden mussten – schließlich stand den Organisatoren noch das Aufräumen und Reinigen bevor. Manche(r) wird sich dabei an den Aufruf unseres Bürgermeisters erinnert haben: mehr ehrenamtliche Helfer!

Peter Rudolph

Quo Vadis Weßling - Eine Gemeinde im Umbruch?

Schwierige Zeiten für Gemeinderäte und Bürgermeister! Es ist wirklich richtig verzwickt, die Geschicke eines Ortes in Zeiten knapper Kassen zu lenken, denn wichtige Bedürfnisse und Anliegen der Bürger sind seit langem formuliert und sollten auch umgesetzt werden. Jedoch: für ein Schulhaus, für eine gute Betreuung unserer Kinder, für weniger Verkehr, für eine effiziente Feuerwehr, also einfach für eine gute Infrastruktur wird Kapital benötigt. Kapital, das sich unter anderem aus den Steuer-Einnahmen einer Gemeinde ergibt. Oft heißt das Zauberwort dann „Wachstum".

Wir besitzen aber auch noch ein anderes Kapital: Wir leben in einer der schönsten Gegenden Deutschlands mit unserem See, unseren Wäldern, den Wiesen und den Feldern. All das ist nur einmal vorhanden. So sehr wir auch wollten, wir können dieses Kapital nicht wachsen lassen. Wir können es nur bewahren.

Und genau hier liegt die Zwickmühle für die Politiker unserer Gemeinde.

Die Bewahrung unserer einmaligen Landschaft wird zweifach bedroht:

1. Durch die Notwendigkeit, ausreichend finanzielle Ressourcen zu haben, z.B. durch die Ansiedlung von Gewerbe.

2. Durch den wachsenden Siedlungs- und Verdichtungsdruck aus München.

Uns allen ist bekannt, dass unsere Gemeinde zum so genannten „Ländlichen Teilraum im Umfeld großer Verdichtungsräume" gehört. Der „Große Verdichtungsraum", das ist natürlich München. Die Grenze zwischen diesen beiden Räumen liegt genau zwischen Gilching und Weßling.

Aus München kommen die Hilfeschreie nach mehr Fläche, nach mehr Bauland in der Peripherie. München streckt die Finger aus. Die Entwicklung soll entlang der leistungsstarken Verkehrsachsen geschehen. Entlang der S-Bahn: München – Freiham – Gilching – Herrsching (Äußerung von LR Roth) und entlang der A 96 bis Landsberg (s. Grafik).

Wenn Weßling nicht achtsam auf den Verdichtungsdruck reagiert, dann könnten wir den Status des „Ländlichen Raums" durchaus verlieren. Ursache dafür kann z.B. die Existenz von „Kristallisationskernen" sein. Dazu zählen ohne Zweifel das DLR und der Sonderflughafen. Niemand weiß, wie sich dieser entwickeln wird. Die Gefahr, dass der Flughafen (mitsamt dem Baurecht für 547 000 qm) verkauft wird, ist erheblich.

In Bayern werden täglich 210 000 qm Fläche zugebaut. In Weßling, das sich im Leitbild-Aktionsplan (Beschluss Dez. 2005) dem „moderaten Wachstum" verschrieben hat, sind derzeit zwei neue große Wohngebiete (ca. 6 ha) ausgewiesen, ferner ein neues Gewerbegebiet zwischen DLR und Flughafen, sowie die Erweiterung des Gewerbegebietes „Argelsrieder Feld" mit ca. 6 ha.

Ist das noch moderat? Oder sehen wir hier den Beginn einer Umstrukturierung in die falsche Richtung?

Denn die Entwicklung hat Schattenseiten: Wer Gewerbegebiete sät, wird Zuzug und die daraus entstehenden Kosten ernten. Die Gewerbesteuer, so positiv sie auch ist, kann schnell wieder aufgebraucht sein. Mehr Betreuungseinrichtungen für Kinder und Senioren werden benötigt, neue Verkehrsflächen müssen erstellt werden, usw. .

Schon jetzt kommen täglich fast 4500 Menschen nach Weßling zu ihren Arbeitsplätzen (im Vergleich zu ca. 1200 Auspendlern). Weniger als ein Viertel der Einpendler kommt aus dem Landkreis. Neue Arbeitsplätze dienen also nicht der Region, hier herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Es werden folglich immer mehr Bewerber aus weiter entfernten Gegenden angezogen. Das wiederum verteuert den Preis für Wohnraum, auch für die Einheimischen. Wollen wir das?

Ein Appell an unsere Entscheidungsträger zum Schluss: Sie mögen mit diesem Raumnutzungskonflikt besonders achtsam umgehen, die Freiräume sichern, die innerörtliche Entleerung vermeiden und vor der Umwandlung von Grünflächen eine sorgfältige Bedarfsanalyse, sowie eine Analyse der Folgekosten erstellen. Weßling hat als „Bollwerk" gegen den Verdichtungsdruck ganz besonders die Aufgabe, das Kapital unserer wunderbaren Landschaft zu hüten.

Und weil die Bürger ihre Politiker unterstützen sollten, sind alle Weßlinger aufgerufen: Mischen Sie sich ein, gehen Sie zu den Stammtischen der Parteien, diskutieren Sie mit, besuchen Sie die Sitzungen des Gemeinderats, informieren Sie sich. Sprechen Sie die Gemeinderatsmitglieder an. Und sprechen Sie auch unseren Bürgermeister an. Er ist ja als ganz besonders naturverbunden und auch bürgernah bekannt und wird sicher ein offenes Ohr für Ihre Sorgen und Anregungen haben.

Heidrun Fischer / Clemens Pollok

Thema Ortsbild: Verweilplätze in Weßling

Man sitzt gerne, wenn man sich entspannen will. Voraussetzung ist natürlich schönes Wetter. Man will die Natur genießen oder etwas beobachten.

Im Urlaub zum Beispiel, sei es in Rom oder Verona, lässt man sich auf Stufen nieder oder in Cafés, die Stühle zur Straße hin ausgerichtet, um an den Flanierenden und am lebendigen Treiben teilzuhaben.

Oder in München, da reizen der Rindermarktbrunnen und die Bänke am Jakobs-Platz zum Verweilen, das Plätschern von Wasser trägt zusätzlich zum Entspannen bei. Im Hofgarten mit seinen ruhigen Heckengevierten trifft man sich gerne.

Und was bietet uns nun Weßling?

Sehr angenommen werden natürlich die Sitzbänke rund um den See oder am Kiosk. Auch am Höhenberg genießt man den Ausblick auf Weßling, auf der Dellinger Höhe den auf den Ammersee, Andechs und die Alpenkette.

Es gibt auch viele lauschige Plätze, wie an der breiten Eiche oder im Aubachtal.

Wie sieht es nun im Ort aus? Wo sind hier die Verweilpunkte?

Es gibt kaum welche.

Wenn der Bahnhofsvorplatz einmal gestaltet werden sollte, dann als Mittelpunkt mit einer Skulptur oder einem Brunnen, drum herum z.B. mit ansteigenden Sitzstufen, um den Schlund der Unterführung etwas zu überbauen, mit Bänken und Stühlen. Von der S-Bahn ankommend könnte das ein Entrée in den Ort sein. Bisher gibt es dort so etwas nicht.

Am Maibaum blickt man nur auf die Hauptstraße, den dichten Verkehr und die Fußgängerampel oder die parkenden Autos an der Bahnhofstraße.

Könnte es sich nicht anbieten, vor der Apotheke einen Verweilpunkt zu gestalten? Natürlich sind hier die Besitzverhältnisse und die Finanzierbarkeit zu klären.

Gibt es nicht einen anderen Treffpunkt? Natürlich nicht dort, wo man nur kurz parkt und schnell mit dem Einkaufswagen durch die Regalfluchten huscht, um sofort wieder eilig davon zu hasten.

Gut wäre es, einen kleinen Platz zu schaffen, den man zu Fuß, mit dem Fahrrad oder notfalls auch mit dem Auto erreichen kann. Dort müsste das Einkaufen überschaubar vonstatten gehen. Man trifft sich zwangsläufig, kommuniziert und nimmt sich ein wenig Zeit.

Was macht also das Verweilen aus, bei dem man sich wohlfühlt, wie möchte man sitzen?

Man sitzt nicht gerne zu nahe nebeneinander (s. S-Bahn), außer man ist verliebt. Wie ist es denn angenehm? Gegenüber, nebeneinander, Rücken an Rücken? Benötigt man Ablageflächen für Taschen, Tüten, Spiele, wo bleiben die Kinder, welche Sitzhöhen sind angenehm, auch für ältere Menschen?

Das Sitzangebot und die Flexibilität sind entscheidend für die Akzeptanz. Die Gestaltung dieser Sitzmöglichkeiten muss sehr gründlich geplant werden. Einheitliche Elemente, die man immer wieder erkennt, Bänke mit Sockel und Holzsitzfläche, mit oder ohne Lehne, Fußrasten, Tischchen.

Sollen die Stühle zu drehen sein, damit man immer die Sonne genießen kann oder dahin blicken, wohin man will? Wie viel Sonne oder Schatten sind annehmbar?

Welche Treffpunkte könnten es sein? Unterhält man sich oder wartet nur, will man länger verweilen, an einem Kinderspielplatz, Karten oder Schach spielen, lesen, etc.?

Es gibt in Weßling viele Punkte, die man gestalterisch vorteilhaft verändern könnte. Die derzeit laufende Planung zur Neugestaltung der verkehrsberuhigten Hauptstraße birgt viele Möglichkeiten, der Entspannung, Kommunikation und dem Beobachten Raum zu geben.

Stephan Troberg
Agendagruppe „Ortsbild und Verkehr“

Veranstaltungs-hinweise

Anfang April bis Ende Juli

12.04. Do 13 Uhr Halbtagesfahrt **Von Turm zu Turm** zu den Kirchen in Wieling, Traubing, Feldafing, Kath. Frauenb. T. Wastian 3855

21.04. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadl **Sabine Zaplin Lesung „Alles auf Anfang“ , musikal. Begleitung Wolfgang Leibnitz** UNSER DORF

23.04. Mo Wanderung NBH **Durch das Tal der Schwillach u.d. Semt (Erding)** Dähne-Külzer T. 3987, Ersatztermin 30.04.

01.05. Di 13 Uhr Schulhof Opfh **Maifeier** Landjugend Opfh

03.05. Do – 13.05. So Pfarrstadl **Ausstellung: Vier Künstler - drei Generationen – eine Familie Fam Kleist** UNSER DORF

04.05. Fr ca. 12 Uhr **Ankunft der israelischen Gäste** Bhf Weßling
05.05. Sa 19.30 Uhr **Begrüßung, Gespräch, Imbiss** Pfarrstadl UNSER DORF

05.05. Sa 14 Uhr **Besuch der Linner Mühle in Krailling** Abf. Christkönig Weßling, Kolping

Mo 07.05. - Fr 11.05. **Fahrt nach Dresden** Nachbarschaftshilfe, T. 3700

09.05. Mi 20 Uhr Gh Plonner **Chris Jagger (Bruder von Mick Jagger)** Acoustic Corner

12.05. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadl **Mandolinenorchester aus Siena** (Pleyel, Mozart, Mandonico) UNSER DORF

13.05. So **Seelauf der SZ und des Sportclubs Weßling**

17.05. Do/ 19.05. Sa/ 20.05. So **Jugendtheater der Kreuzbichler „Tintenherz“ v. Cornelia Funke** jew. 16 Uhr, FZH Hochstadt

17.05. Do 20 Uhr Gh Plonner **Jamaran** Lokalmatadoren Acoustic Corner

20.05. So 9.30 Uhr Bhf Weßling **Sichere und schöne Radwege von Weßling aus i. d. Stadt** (80 km) BN Frieß T. 1408

25.05. Fr 20 Uhr Pfarrstadl Vortrag **Hans Steiner „Postbeförderung und Postkutsche“,** Kolping

07.06.Do – 08.06. Fr **Zweitägige Exkursion Nationalpark Bayerischer Wald** Anmeldg. Kistler T. 2248, BN

09.06. Sa 14 Uhr **Kräuterwanderung, anschl. Essen (18€)** nur mit Anmeldg. T.1259, Kolping

15.06. Fr **Seniorennachmittag** FZH Hochstadt

16.06. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadl **„Der Ring des Nibelungen“ 4 Opern zeitsparend von Prof. Dr. Habenicht,** UNSER DORF

24.06. So 9 Uhr **Sportl. Radtour zu den Hartwiesen bei Weilheim** BN Sailer T. 2672

06.07. Fr – 07.07. Sa **Fußball-Jugend-Tag** Sportplatz SC Weßling

08.07. So 19 Uhr **40 Jahre Grünsinker Konzert** UNSER DORF

21.07. Sa – 22.07. So **Dorffest der Hochstadter Vereine** Schulgarten Hochstadt

26.07. Do – 05.08. So Pfarrstadl **Fünf – Seen - Filmfestival** UNSER DORF

28.07.Sa/29.07.So **1. Grünsinker Fest**

Vorverkauf für Veranstaltungen UNSER DORF bei Schreibwaren Zeller, Hauptstr. 32

Weitere Veranstaltungshinweise: ***www.gemeinde-wessling.de***

Das nächste Treffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadl:

Mi 23. Mai 20 Uhr

und am Mi 25. Juli 20 Uhr Sommerfest in einem Biergarten

KINO IM PFARRSTADL

02. Mai 2012

Die Scheinheiligen

Regie: Thomas Kronthaler (2001)

Satirischer Heimatfilm mit Maria Singer & Johannes Demmel
Der alten Magdalena gehört ein Grundstück in Autobahnnähe, auf das ein Schnellrestaurant gebaut werden soll. Dieses will sie allerdings nicht so einfach herausrücken. Mit Hilfe des Holzschnitzers Johannes und des Asylbewerbers Theophile gelingt es ihr, den Bürgermeister in Schach zu halten.

06. Juni 2012

Up in the Air

Regie: Jason Reitman (2009)

Tragikomödie mit George Clooney
Ryan Bingham ist Experte darin, Kündigungen möglichst einfühlsam zu übermitteln. Immer wenn Manager vor solcher Aufgabe zurückschrecken, kommt er landesweit zum Einsatz. Sein Leben spielt sich dadurch nur an Flughäfen ab. Er steht kurz vor der 10 Mio. Bonusmeilen Hürde, bis sich eine Möglichkeit eröffnet, wie man künftig auch auf ihn verzichten könnte.

04. Juli 2012

Billy Elliot - I will Dance

Regie: Stephen Daldry (2000)

Britisches Drama mit Jamie Bell
Nordengland in den 80ern: Die meisten Bergwerke stehen vor der Schließung. Der Arbeiter Jackie will seinen Sohn Billy aufs harte Leben vorbereiten und schickt ihn zum Boxen. Billy fühlt sich jedoch mehr vom Ballett angezogen und findet Unterstützung bei der Lehrerin Mrs. Wilkinson. Doch als Mr. Elliott davon erfährt, drohen Billys Träume zu platzen.

von 26. Juli bis 05. Aug.

fünf seen film festival 2012

BEGINN 20 UHR

KARTEN AN DER ABENDKASSE ZU 6 €

UNSER DORF e. V.

Abschied von Hans Porkert

Zum Tode von Hans Porkert am 28. Dezember 2011 im 92. Lebensjahr.

Lehrer, Vertreter der Kunst, Kultur, Ortspolitik, und Heimatbuchautor

Von der fünften bis zur achten Klasse war Hans Porkert unser Lehrer. Er unterrichtete, wie damals üblich, alle Fächer außer Religion, Handarbeit und Kochen. Herr Porkert war schon seit 1948 an der Weßlinger Volksschule und betreute anfangs die erste und zweite Klasse. Genau wie bei uns, immer zwei Jahrgänge in einem Klassenzimmer.

Das war die Zeit, als die Fenster des Wohntraktes vom Schulhaus, in dem Frau und Herr Porkert mit ihren drei Kindern wohnten, noch Läden hatten und ein Spalier die Fassade schmückte. Als der Samstag noch ein Schultag war. Als die Kinder alleine nachhause gingen und ihren Ranzen noch selber trugen (manche sogar durch den Wald bis nach Etenhofen).

Das war auch die Zeit, in der Herr Porkert in einem Klassenzimmer schon eine Gemeindebücherei aufgebaut hatte, die 1961, teilweise mit Hilfe der Schüler, in einen Raum des damaligen Rathauses umzog.

Es war im Jahr 1960, als Herr Porkert den Anstoß zu einer Ausstellung für Weßlinger Künstler gab.

Wer kennt sie heute nicht, die zur Tradition gewordene Hobbykünstlerausstellung an den beiden Weihnachtsfeiertagen.

Als Schüler bemerkte man schon, dass Heimatkunde für ihn ein Fach war, mit dem er sich besonders beschäftigte. Aber der Versuch mit uns bayrische Volkstänze einzustudieren, romantisch unter den drei Birken zwischen Feuerwehrhaus und Schulhaus, scheiterte. Die Zeit war dafür nicht reif.

Der leider schon verstorbene Altbürgermeister Hans-Thomas Mörtl bezeichnete 1995 in einer Rede Herrn Porkert als seinen Lieblingslehrer, und damit war er nicht allein. Eine Wertschätzung, die aus der Qualität Herrn Porkerts als Lehrer, Pädagoge und Mensch resultierte, trotz seiner mitunter etwas übertriebenen Strenge. Doch nicht immer sah man den Lehrer mit ernstem Gesicht.

So kann ich mich an einen Ausflug nach Benediktbeuern erinnern. Als wir von einer Wanderung zurück kamen, durften wir anschließend in das dortige Freibad. Für uns die Gelegenheit den anwesenden Einheimischen zu zeigen, dass wir schwimmen können wie die Wasserratten, über und unter Wasser. Na ja, wenn man zu Hause einen See als Spielplatz hat. Und irgendwie hatte ich schon das Gefühl, dass er auf uns ein wenig stolz war.

Oder, am Tag nach den großen Ferien erzählte er uns gut gelaunt von seinem Ferienort im Bayrischen Wald, von dem Haus, in dem es fließendes Wasser gab, weil ein Bach oben hinein und unten hinaus floss. Erst lange Zeit später erfuhr ich, dass die Nähe zu seiner ehemaligen Heimat auch ein Grund war, diesen Ferienort zu wählen. Herr Porkert stammte aus Wenussen, einem kleinen Dorf im westböhmischen Egerland. Ein Studium nach dem Abitur 1939 in Pilsen verhinderte der Krieg, mit all seinen schrecklichen Folgen wie Verwundung und Vertreibung.

In seinem Heimatbuch „Am Weßlinger See“ berichtet er in seinem Vorwort: „Schon seit den fünfziger Jahren begann ich, der Vergangenheit Weßlings nachzuspüren. Und der damalige 1. Bürgermeister Karl Haug bewog mich, einmal ein Heimatbuch zu schreiben“. Nach seiner Pensionierung als Rektor 1983 nahm er es in Angriff, das für uns so wichtige „Heimatbuch in Wort und Bild“. 1986 wurde es von der Gemeinde herausgegeben. Eine Pflichtlektüre für einheimische und zugezogene Bürger.

Jetzt ist die Zeit, eines Menschen zu gedenken, der nicht nur unterrichtete, sondern der sein Leben überwiegend in den Dienst von Weßling stellte, indem er Ämter, wie zum Beispiel von 1966 bis 1978 Gemeinderat, und Aufgaben übernahm, die uns heute noch zugute kommen. Wir danken ihm dafür.

Ulrich Chorherr

35 Jahre Weßlinger Blasmusik
- ein weltoffener Kulturverein

Bei unserem Gespräch werfen sich Frau Merz und Herr Puchner begeistert die Bälle zu, was sie an ihrer Blasmusik so fasziniert, was sie besorgt macht, was sie sich für die Zukunft wünschen. Für beide ist das Wichtigste der Nachwuchs. Mit ihrem vielseitigen Programm und behutsamer Führung ist es ihnen gelungen, Jung und Alt unter dem Taktstock im Wohlklang zu vereinen. Der älteste Mitspieler ist 80, die Jüngste 11 Jahre alt. 4 Jungtrompeter, eine Klarinettistin und eine 14-jährige Perkussionistin gehören zu ihnen. Doch brauchen sie für den Fortbestand noch Musiker aller Couleur und jeden Alters, von der Trompete, über Klarinette, Horn, Posaune, Tuba, Perkussion bis zu den Flöten. Je mehr Instrumente, umso voller der Klang! Der Verein stellt eine große Auswahl von Instrumenten, die er zum Ausprobieren und Lernen ausleiht, auch unterstützt er bei der Suche nach geeigneten Lehrern. Der Probenraum, den sie sich unter dem Dach der Weßlinger Feuerwehr eingerichtet haben, ist zwar fast zu eng, doch hier können sie ihre Instrumente und ihre kostbare Notensammlung sicher verwahren und nach getaner Arbeit gesellig zusammensitzen. Denn jeden Dienstag, das ganze Jahr über, treffen sie sich zuerst zu einer Einführungsprobe für die Jugendlichen, die mit dem Ensemblespiel vertraut gemacht werden, und ab 19.30 Uhr zur gemeinsamen Probe. „Blasinstrumente bedürfen ununterbrochener Übung", merkt Herr Puchner an, „der Ringmuskel des Mundes ist das wichtigste Werkzeug des Bläsers, für einen klingenden Ton muss er immer geschmeidig gehalten werden".

Ob Weltmusik von Hubert von Goisern oder Barockmusik, ob sinfonische Blasmusik, ob Pop oder bayerische Traditionsmusik - unsere Weßlinger Blasmusik wagt sich an alle Musikrichtungen. Sie will die Freude an der Musik und am Musizieren mitteilen. Jeder mit entsprechendem Können darf mitspielen, nicht nur die klassischen Bläser sind gefragt, auch Gesang, Klavier, Geige werden für ihr buntes Musikrepertoire gebraucht.

Seit 10 Jahren ist Dr. Uli Puchner, ein promovierter Physiker, der Dirigent. Als Trompeter und Flügelhornist hat er vor 35 Jahren bei der Gründung der Weßlinger Blasmusik begonnen, jetzt widmet er sich ihr mit Leib und Seele. „Er führt ein strenges, aber motivierendes Regiment", meint verschmitzt Frau Eva Merz, die Vorsitzende. 2007 übernahm sie diese umfangreiche Aufgabe. Zum 50. Geburtstag war ihr ein Saxophon geschenkt worden, sie nahm Unterricht und spielt seit 2004 im Orchester mit.

Sorgenvoll fragen sich die beiden, wo nach dem Umzug der Feuerwehr in das neu zu bauende Gebäude ihr sicherer Platz sein wird.

Als gemeinnütziger Kulturverein fühlen sie sich dem Dorf verbunden und verpflichtet. So haben sie von Anfang an kirchliche Feiern mitgestaltet. Sie musizieren bei Beerdigungen und spielen bei Hochzeiten und Jubiläen, bei Vereinsfesten und Geburtstagen und kommunalen Ereignissen auf, nicht zu vergessen bei den beliebten Neujahrsständchen.

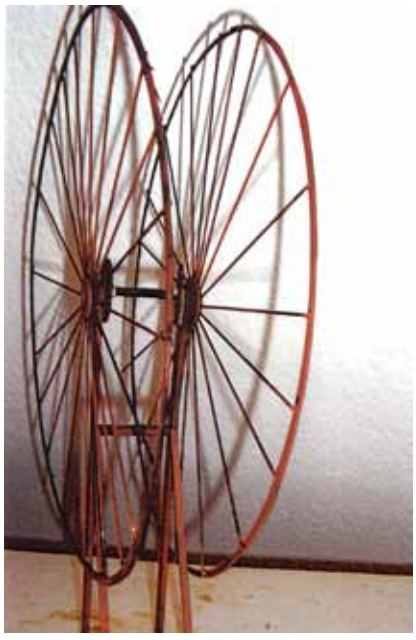
Den Höhepunkt im Jahreslauf bildet ihr Konzert im Pfarrstadl, bei dem sie ihr abwechslungsreiches Repertoire vorführen. Zu Recht sind sie stolz, dass sie die konzertanten Stücke meistens mit eigenen Solisten besetzen können. Einen weiteren Höhepunkt bildet die gemeinsame, mehrtägige Reise, die genauestens vorbereitet Konzertauftritte und Besichtigungen verbindet.

Bleibt als Wunsch für diese verschworene Gemeinschaft, dass sie die nächsten Jahre - so schmuck in ihrer Tracht eine Augenweide und so wohlklingend mit ihrer Musik ein Ohrenschmaus – die Weßlinger erfreuen möge!

Dr. Gerhild Schenck-Heuck

Kleist - ein Name - drei Generationen - vier Künstler

Karl Kleist



Elena Kleist

Der Nachlass von Almut Kleists Vater Karl ist überwältigend und weckt viele Erinnerungen an sein 90jähriges Leben, das vor knapp 120 Jahren, 1893, in Pommern begann. Der Erste Weltkrieg und fünf Jahre Gefangenschaft in Sibirien brachten ihn zur Kunst. Studium der Anatomie, Porträtausbildung, Hinwendung zum Expressionismus paarten sich mit Respekt vor dem Gegenüber. Das Sichtbarmachen von Innen und Außen mündete im Mythos der griechischen Tragödien, führte zu Gilgamesch und zur Bibel. Sein dynamisches Formgefüge und die beherrschte Linienführung in Ölgemälden, Zeichnungen, Schiefer- und Holztafeln, Tonköpfen, Holz- und Linolschnitten begleiteten ihn bis ins hohe Alter.

Die erste Frau im Krieg verloren, heiratete er 1947 erneut und zog 1954 nach Bielefeld, dort als Kunsterzieher tätig; die Mutter von Almut war ebenfalls musisch und vital – ein Künstlerhaushalt.

Almut studierte Kunsterziehung, lernte Anfang der 70er Jahre Esteban kennen – geboren in Argentinien, ungarischer Abstammung und als Kind nach Deutschland übersiedelt. Sie fühlten sich sofort als kreative Geistesgeschwister!

Esteban lernte über eine Hobbyschreinerei in Weßling – hier wohnten die Kleists ab 1974 – sein eigentliches Metier kennen, seine ihn erfüllende Lebensaufgabe: Holz als lebendiges Material! Schon sein erstes Möbelstück warb Kunden. Seine Möbelunikate mit ausgesuchten Hölzern sind sensibel und praktisch auf die Bewohner und den Wohnraum ausgerichtet. Holzreliefs, Wandskulpturen und Stelen aus Holz, sowie Skulpturen aus Polyester bereichern sein Repertoire.

Drei Mädchen wurden geboren. Die Älteste – Elena (1976) nimmt ähnlich wie die Eltern/Großeltern künstlerische Lebensimpulse ernst. Über Kunstakademie und Schauspielschule will sie als Kunsttherapeutin arbeiten, nebenbei zeichnen und Holzarbeiten kreieren.

Seitdem die Kinder flügge sind, malt Almut in den letzten Jahren vor allem Bäume in ihrer gewaltigen Gestalt, ihrer Eingebundenheit in die Erdnatur, in ihrer Schönheit, in ihrer oft ergreifenden Individualität.

Das alte Pfarrhaus in Oberpfaffenhofen, erbaut 1904, bietet einen überaus passenden Rahmen für die Tätigkeiten und Kunstkreationen der Familie Kleist. Seit 1984 wurde es von Esteban sorgsam ausgestaltet und renoviert. Überall hängen Malereien, sind Möbel und Skulpturen aufgestellt. Mit dem großen Garten, alten Gittern und Fußböden, hohen Räumen strahlt das Haus Leben-

Esteban Kleist

digkeit und Ruhe aus. Die Liebe der Bewohner zu diesem Haus ist spürbar.

Die Ausstellung „Kleist - Vier Generationen“ ist von 3. bis 13. Mai im Pfarrstadl zu sehen.

Ingeborg Blüml

Almut Kleist

Die Landjugend berichtet ...

Hauptversammlung 2012

Viele Jahre unterstützten Veronika Ott als 2. Vorstand und Melanie Leeb als Pressesprecher die Landjugend mit viel Freude, nun gaben sie die Plätze für den Nachwuchs frei. Die diesjährige Jahreshauptversammlung stand unter der Aufgabe, die freien Plätze wieder zu besetzen. So gab Veronika Wastian ihren Posten als Schriftführerin ab und übernimmt die Aufgaben des 2. Vorstands. Das Amt des Schriftführers übernimmt Alexandra Böck, und Franziska Würfel versucht sich hier in ihrem Premierenartikel als Pressesprecherin. Erster Vorstand bleibt Andreas Wastian, erster bis vierter Beirat: Johannes Wastian, Maximilian Sendlinger, Andreas Wastian und Hannah Wastian. Kassierer sind Stefan Lutz und Johannes Bergmann.

Rosenmontagsball 2012

Kaum neu sortiert, wartete schon die erste Aufgabe auf die neue Vorstandschaft, der alljährliche Rosenmontagsball, der am 20.02 in Hochstadt statt fand. Das Fest war ein voller Erfolg, für Stimmung sorgte die Partyband „Rockaholix". Die Showtanz- und Gardegruppe „Modern Art" vom TSV St. Wolfgang rundete das Fest als besonderes Schmankerl ab.

Dies ist und bleibt nicht das einzige Fest der Landjugend, und so laden wir Sie herzlich zu unserem Osterfeuer im Ried (hinter der Riedgasse im freien Feld vor dem Wäldchen) in Pfahofen am 7.4. und zur Maifeier im Schulhof Pfahofen am 1.5. ein!

Franziska Würfel

Verkehrsberuhigung - wo stehen wir?

Mit dem Urteil des Verwaltungsgerichts sind seit April 2011 alle Voraussetzungen für den Bau der Umgehungsstraße gegeben. Im Ausbauplan für die Staatsstraßen in Bayern rangiert die Umgehungsstraße wegen der hohen Belastung der Weßlinger Bürgerinnen und Bürger bezüglich der Dringlichkeit an erster Stelle. Doch die Finanzierung über den Staatshaushalt ist derzeit nicht gesichert. Die Oberste Baubehörde, die über die Verteilung der Gelder zu entscheiden hat, sieht größte Schwierigkeiten, den Bau innerhalb der nächsten 10 Jahre zu beginnen. Danach ist das Baurecht verfallen. Wie dann die politischen und finanziellen Voraussetzungen sein werden, steht in den Sternen. Sofortigen Baubeginn ermöglicht jedoch die Finanzierung über das Modell „kommunale Sonderbaulast". Dabei übernimmt die Gemeinde ca. 25 % der Kosten.

Am 18. April findet eine öffentliche Versammlung statt, in der der Verkehrsberuhigungsverein hierüber und über die bisherigen Ergebnisse der Rahmenplanung für die Hauptstraße und das Bahnhofsareal berichten wird. Umgesetzt kann die Rahmenplanung ja erst dann werden, wenn die Umgehungsstraße gebaut ist. Es ist wichtig, diese Informations-Gelegenheit zur Meinungsbildung zu nutzen – es geht um die Zukunft unseres Dorfes sowie die Gesundheit und Sicherheit seiner Bürger.

Stefan Ostermayer
Verkehrsbesruhigungsverein

Der besondere Tipp

Ein außergewöhnliches Orchester erwartet das Weßlinger Publikum am 12. Mai: Etwa 15 Musiker des 25-köpfigen Ensembles **Orchestra a Plettro Senese A. Bocci** unter der Leitung von Guiseppe Baldesi werden extra für dieses Konzert aus Siena anreisen! Das **OPS** ist vermutlich das einzige Ensemble, das einem kompletten Streichorchester entspricht, bei dem die Saiten der Intrumente jedoch gezupft werden. Im Besitz des Orchesters befindet sich ein Archiv von 900 Partituren aus verschiedenen Epochen, bearbeitet von dem Musiker Alberto Bocci, der Gründungsmitglied und 60 Jahre lang Dirigent des Orchesters war. Das Repertoire reicht von Barock, Klassik, Opern aus dem 19. Jhdt bis zu Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Orchester gab Gastspiele unter der Leitung von namhaften Dirigenten wie Claudio Abado, Francesco Molinari-Pradelli und Riccardo Muti.

Auf dem Programm stehen voraussichtlich Werke des österreichischen Komponisten Ignaz Josef Pleyel (1757 - 1831), Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791),von dem japanischem Zeitgenossen Katsuhisa Hattori (* 1936) und dem Italiener Claudio Mandonico (* 1923).

Ein Konzert, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Brigitte Weiß

Der 4. Hochstadter Stier

Lyrikwettbewerb 2012

In Hochstadt gibt´s einen berühmten Hochstadter Stier – den Grenzebach Adolf, Weltmeister im Stoahem (hob „nur" 254 kg 62 cm hoch). Der Namensgeber eines Lyrik-Wettbewerbs – rohe Kraft für fein gesponnene Gefühle. Wie geht das? Es gibt Stiere mit wunderschön geschwungenen Hörnern. Wer

draufschaut sieht eine Lyra – es fehlen nur noch die Saiten. Die klangen in Hochstadt im vierten Jahr an. Dafür standen die Leute bis weit in die Kälte um Einlass und wurden belohnt durch eine prachtvoll geschmückte warme Stube – eigentlich ein Saal, mit 130 Personen bis zum letzten Platz gefüllt. – Dann je ein Gedicht jedes der 23 Teilnehmer aus ganz Deutschland und der 3 Gewinner aus den Vorjahren sowie einige von Anton G. Leitner, dem Schöpfer dieser Wettbewerbe, und von Matthias Polyticki, seinem kongenialen Freund und Helfer. Es war alles dabei, von knackiger Kritik am Gesundheitssystem, dass die Lyra krachte, über leichten Spott, ja etwas Dada, bis zum vielfältig ausgedrückten und doch so gleichen Gefühl, wir sind nur Gast auf Zeit hier – und möchten noch soviel in uns aufnehmen, leben – wie es das vom Publikum erwählte Siegergedicht so intensiv und dennoch zart ausdrückt. Sehr leise, noch ganz unter dem Eindruck des Gehörten, stärkten sich die Einen am Buffet und zählten die Anderen, um den Sieger zu ermitteln. Es war eine Siegerin, Edith Ruthmann aus Alling. Ein rundum gelungener Abend und die Aussicht auf den Hochstadter Stier 2013, noch intensiver, mit zusätzlich einem Fachjury-Preis, mit Musik – und wieder der sympathischen Fürsorge der Wirtsleute im Schuster für ihre Gäste. Schon mal vormerken.

Dieter Maus

Das Sieger-Gedicht

von Edith Ruthmann aus Alling:

I hab no ned gnua

von dem Himmi mit dem glasigen Blau,

dazua die Wolk'n in am liachtn Weiß und Grau,

dabei a Sonn', die no sommerlich brennt

und a Gfui, i woaß ned, wia ma des nennt,

a Gfui, des oam sagt, i wui lebn

i wui no was doa, i wui was gebn.

I hab no ned gnua von der Sommerblumenpracht,

von der Lust, die oam nausziagt mit Macht,

die oan zwingt, auf ‚m Radl z' strampeln gegen an Wind,

bei dem ma lacha muaß wia a Kind,

bei dem die Birkenblattln glitzern im Gegenlicht

und ma von die Weiden und Pappeln

die suibrige Blattlseit'n siecht.

...von dem diasig warmen Spätsommerliacht hab i no ned gnua,

i brauch's no, des Schwimma im See und die Ruah...

wo ma ins Liacht neiblinzlt gstingatfaul,

wo ma no miad sei derf wia a oida Gaul

und die Zeit hat zum Schaung, zum Denka und Schlaffa.

....I hab no ned gnua, bei da Nacht umanandaz'laffa

und mit offenem Mund In Himmi neiz'gaffa

und staad, voller Freid die Sternschnupp'n zähln

danach, woaß i, werd ma a guate Nacht ned fehln!

Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Fam. Dr. Ing. Marco Einhaus, Weßling

Fam. Dr. Barnim Jeschke, Neuhochstadt

Jürgen Bender, Weßling

Traudi Fricke, Pfahofen

Vera Mancini, Hochstadt

Wir bedanken uns für's Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen!

Erinnerungen von Frau Afra Schindler

Unser Lehrer Hans Porkert hatte hinterm Schulhaus ein kleines, eingezäuntes Gärtlein, wo er wunderbare weiße Gänse gehalten hatte. Zu besonderen Anlässen wurden sie außergewöhnlich gut genährt. Es kam Weihnachten, und plötzlich fehlten zwei Gänse. - Gestohlen -. Meine Schwester Luise und ich weinten bitterlich, so leid tat uns der Lehrer.

Weihnachten 1948 schenkte meine Mutter Herrn Porkert 2 Stück (!) Pall Mall-Zigaretten, die sie von Amerikanern, die unser Haus besetzt hielten, bekommen hatte. Schön eingewickelt in Weihnachtspapier, freute sich H. Porkert riesig. Ich hab's miterlebt!

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner
Flurweg 9
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433

SCHMUCKATELIER WEIß
Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse

Das perfekte Geschenk.
Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.

Öffnungszeiten:
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr
Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive
walk in drive out...
FAHRSCHULE U-DRIVE
Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt
EDEKA

Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling • Tel.: 08153/4257

Wir malten um die Wette

Wie jedes Jahr nahmen wir am Malwettbewerb der Raiffeisenbank teil. Das Thema lautete: „Jung und alt“. Fleißig malten wir in unseren Klassen. Dabei entstanden die unterschiedlichsten Ideen, was junge und alte Menschen miteinander unternehmen können. Am 29. Februar fand dann die lang ersehnte Siegerehrung statt. Herr Roth und Herr Sedlmeier machten es spannend und verteilten die Preise. Die besten Künstler dürfen gemeinsam in den Zirkus Krone fahren. Aber auch die anderen Gewinne waren toll. Bevor es zum großen Siegerfoto ging, verlosten die beiden Männer noch weitere Preise unter den Quizteilnehmern. Aber auch alle anderen Kinder bekamen ein kleines „Da mach ich mit“ Heftchen. Darin stehen viele gute Ideen zum Rätseln und Ausprobieren. Abschließend erfuhren wir noch das Thema für nächstes Jahr: „Biologische Vielfalt“.

Anna Kadlubiski, Carolin Strauß

Pfahlbauten in Weßling

Nun sind es schon bald 700 Stück, lang und schlank, mächtig und grau, überall, die Laternenpfähle. Jetzt sind wieder 12 Stück dazu gekommen, auf 170 Meter Länge in der Argelsrieder Straße. Echte Lichtgestalten! Aber immerhin wurden diesmal LEDs gewählt. Das ist zeitgemäß, wurden doch noch vor einem Jahr im neuen Siedlungsgebiet Oberpfaffenhofen 35 ‚Gelblichter‘ installiert. Die sind zwar energetisch gleichwertig zu den LEDs in Volllast, jedoch, sie haben nur ein Drittel der LED-Lebensdauer. Und sie können nicht flexibel an den Beleuchtungsbedarf angepasst, abgesenkt werden.

Im Punkt ‚Bedarf‘ scheiden sich die Geister. Wer hat Bedarf? Die Bedürftigsten scheinen hier immer noch die Autos zu sein (obwohl die selbst leuchten), danach die Fußgänger (die müssen aber nicht 50 Meter Vorschau haben und nachts sind auch nicht sehr viele unterwegs), dann die ruhenden Anwohner in der Straße (aber die brauchen keine zusätzliche Erleuchtung), die Insekten und die Bäume neben den Laternen? - die verbrennen im Licht bzw. sie kommen aus ihrem Biorhythmus. Die öffentliche Beleuchtung muss also unterschiedliche Interessen, gesetzliche Vorgaben, Wünsche und Bedürfnisse der Bürger, sowie Anforderungen des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes erfüllen und zugleich die wirtschaftlichen Zwänge kommunaler Haushalte berücksichtigen. Die gesetzlichen Vorgaben garantieren jedoch nicht den Autofahrern taghell beleuchtete Straßen. Das Immissionsschutzgesetz schützt den privaten Vorgarten und das Schlafzimmerfenster vor zu viel Erleuchtung, mehr als mondhell darf es dort nicht werden. Und für unsere Gesundheit (und die der Tiere, Pflanzen,...) sind die Dunkelzeit-Perioden fundamental wichtig, sie stellen unsere innere Uhr und steuern für die Erholungsphasen.

Eine Frage zum Schluss: Können Sie noch die Milchstraße sehen? Schade, wir sehen nachts nur noch 5 % der Sterne.

Es muss der Vorteil genutzt werden, dass der Wirkungsgrad der Straßenleuchten und die gerichtete Lichtausbeute innerhalb der letzten Jahre beträchtlich verbessert wurde. Veraltete Technik verbraucht oft doppelt so viel Strom wie die neue, effiziente Technik. LEDs sparen bis zu 80 % Strom.

Weßling muss sich endlich für eine angepasste Beleuchtungstechnik interessieren: Bedarfsgerechte Straßenbeleuchtung, Lampen, die den Fußweg beleuchten und nicht die Fensterfronten.

Es wird Zeit, sonst ist Weßling bald Schlusslicht, ein teures dazu; werden doch jährlich 45000 Euro nur für die Straßenbeleuchtung gezahlt.

Prof. Dr.-Ing. HG Heuck

Klimaschutzreferent der Gemeinde

Elektro Reik

Elektroinstallation
EDV-Verkabelung
Einbauküchen
Miele-Kundendienst

Elektrogeräte
Antennenanlagen
Beleuchtungssysteme
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH Hauptstraße 15b 82234 Weßling
Tel.: 08153/3493 Fax: 08153/2305 e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen KATHREIN

michael DORN
Heizung & Sanitär Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner
für Einbau und Wartung von
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00
Fax. 08153 88 70 43
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

www.dorn-sanitaer.de

Elektrotechnik Chorherr

Damit nichts passiert, wenn was passiert!

Wir helfen Ihnen gerne.

Unsere Leistungen für Sie :
- Elektro Haustechnik
- Elektroinstallation
- Kommunikations- und Datentechnik
- Beleuchtung
- Zentrale Staubsaugeranlagen

Ihr Elektromeister: Ulrich Chorherr
Tannenbergstr. 31
82234 Weßling

Tel 0 81 53/13 75
Fax 0 81 53/42 89
Mobil 0 170/8 37 35 90

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

Ihr Team für Solartechnik!

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

… dass durch die **Versteigerung** von Kunstgegenständen, angezettelt von Ildiko Risse, die geplante Rutsche für den evangelischen Kindergarten in Weßling-Oberpfaffenhofen mit 700.- Euro unterstützt werden konnte, sowie „Die Insel" in Herrsching mit 1000 Euro für bedürftige Familien mit Kindern.

… dass Bernhard Martin, der schon 2003 ein Firmengebäude mit Passivhausstandard gebaut hatte (auch für Altbauten geeignet), den **Zweiten Energie-Preis** vom Landkreis Starnberg gewonnen hat?

… dass die Gemeinde Weßling den **Anerkennungspreis** bekam vom Landkreis Starnberg für die Sanierung eines Mehrfamilienhauses mit Bürgersolarkraftwerk?

… dass viel Besuch und neue Namen zu vermerken waren in unserer Weßlinger **Weihnachts-Ausstellung im Pfarrstadl**. Wie immer ein interessanter Treffpunkt für viele Weßlinger!

... dass am 01.12.2011 die lang ersehnte **Plakatierungsverordnung** in Kraft getreten ist? Von nun an ist geregelt, wer wo seine Plakate aufhängen darf. Ein schüchternes Täfelchen an den Ortseingangsschildern verkündet, dass jeder öffentliche Aushang von der Gemeinde genehmigt werden muss.

... dass die **Energiegenossenschaft Fünfseenland**, gegründet Mitte September 2011, schon über 240 Mitglieder hat? Auch die Gemeinde Weßling ist dabei. Jeder Bürger kann die Energiewende direkt, mit Genossenschaftsanteilen (je 200 Euro), vorantreiben und sein Geld sinnvoll anlegen. Eine PV-Anlage auf dem Rathausdach in Herrsching und dem Kindergarten Frieding wurden bereits realisiert: Infos: www.energiewende-sta.de/genossenschaft.

... dass sich alle Gemeinden im Landkreis Starnberg an der **Heizungspumpentauschaktion** beteiligt haben? Wegen der großen Nachfrage wurde die Sonderaktion bis 31. Juli 2012 verlängert. Die Weßlinger Installateure geben gerne Auskunft oder: www.energiewende-sta.de/projekte/aktionen-kampagnen.

... dass am 01. Juli 2012 das Endspiel der **Fußball-Europameisterschaft** stattfindet? Deshalb werden wir das Grünsinker Konzert um eine Woche auf den 08.07.2012 verschieben.

... dass die **Gaststätte am Sportplatz** am 03. März wieder neueröffnet hat? Die neue Wirt ist eine „alte Bekannte", Frau Soka Vlanic. Sie hatte die Gaststätte bis vor einigen Jahren 8 Jahre lang erfolgreich geführt.

... dass auf der **Buslinie 955** von Gilching-Argelsried über Weßling und Hochstadt nach Starnberg Nord und zurück schon seit Dezember eine neue Haltestelle „Hochstadt Neuhochstadter Straße" existiert? Montag bis Freitag fahren die Busse sechsmal täglich Richtung Weßling und fünfmal Richtung Starnberg. Leider gibt es immer noch kein Haltestellenschild, so dass weder die Neuhochstadter, noch die Beschäftigten der Firmen im dortigen Gewerbegebiet, von diesem Angebot erfahren haben dürften. So bringt man bestimmt nicht mehr Menschen dazu, vom Auto auf Bus und S-Bahn umzusteigen.

... dass der Hochstadter Peter Wolfenstetter erneut zu den Top Ten, nämlich **zu den besten 10 Golflehrern Deutschlands** zählt? Dieser Titel wurde ihm vor kurzem von der dPGA of DGermany verliehen. Als Trainer im GC Wörthsee betreut er auch zahlreiche Profigolfer auf der European Tour.

... dass Dr. Albert Schuhbauer aus Hochstadt vor kurzem **zwei geschichtliche Bücher** herausgebracht hat? Mit den Titeln „Getreidepreise im Raum München von 1400 bis 1820" und „Besitz und Einkünfte des Klosters Benediktbeuern Ende 13. Jahrhundert" geht er auf Entdeckungsreise in alte Urkunden und Herrschaftsbriefe mit interessanten Erkenntnissen, z.B zu Geldentwertung, Hungersnöten und Wetter.

... dass Weßling die **„Interkommunale Lärmschutz-Initiative (ILI)"** unterstützt? Dies ist nach eigenen Aussagen kein Verein von Lärmneurotikern, sondern es werden z.B. konstruktive Vorschläge für die S-Bahnen erarbeitet, Lärm erzeugende Systeme, Aggregate und Module umzubauen oder zu ersetzen und auf ein lärmbewusstes Fahrverhalten Einfluss zu nehmen. Hier sollen schon konkrete Erfolge bei der Verkürzung oder Vermeidung von Aggregatlaufzeiten im Standbetrieb erzielt worden sein.

... dass das **bayerische Fernsehen in Weßling**, Seefeld und Wörthsee eine ausgiebige „Bayerntour" aufzeichnete? Am Aschermittwoch um 20.15 Uhr konnte man dann zahlreiche Filmsequenzen sehen, z.B. über unsere ehemaligen Eishockey-Asse, die Nachbarschaftshilfe oder das Treiben auf dem See im Winter. Carolin Reiber führte durch das Programm, Peter Weiß konnte man als Sprecher und Akteur identifizieren, und einige geladene Gäste konnten bei der Bräustüberl-Show im Seefelder Schloss diverse Interviews und das turbulente Treiben einer Fernsehshow-Vorbereitung live miterleben.

Alles Wissenswerte von und über UNSER DORF

finden Sie im Internet unter www.unserdorf-wessling.de

Möchten Sie Mitglied von UNSER DORF e.V. werden? Dann rufen Sie einfach 08153-952487 an

HM HIERHOLZER M.
MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26
82234 Wessling/Hochstadt
Telefax 08153/41 33
info@HMhaustechnik.de

Telefon: 08153/34 98

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst

Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu

Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel 08153 - 35 07
mlfeldt@t-online.de

www.praxisinwesslingamsee.de

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Dorn Therapie
Fußreflexzonen-massage
Kinesiotape

FRANZISKUS – APOTHEKE
Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

Gasthof Schuster

Freuen Sie sich auf die Spargelzeit bei uns ab Ende April!

Am Drössel 5
82234 Hochstadt
Tel. 08153 / 36 41
www.gasthof-schuster.de
Mo – Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr – So u. Feiertag ab 11.00 Uhr

COSMETIC Claudia

Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel: 08153-889492
Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin
- Klassische Gesichtsbehandlung auch für den Mann
- Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
- Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
- Jedes Angebot als Gutschein erhältlich

Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

Böck die Bäckerei

Bäckerei Böck · Gautinger Str. 65 · 82234 Oberpfaffenhofen

Ein halbes Klettergerüst für die „Sonnenblumenkinder“

Zwei Schaukeln und der Rasen sind momentan fast alles, was die Kinder in dem Kindergarten „Sonnenblume“ in Oberpfaffenhofen zum Spielen haben. Ganz bald soll es sich ändern. Der Grundstein ist – dank der Firma Friedrich in Unterbrunn – gelegt, die trotz der fehlenden Finanzierung mit den Arbeiten begonnen hat.

Bereits im Frühjahr stand es fest: Das alte Spielgerüst des evangelischen Kindergartens „Sonnenblume“ in Oberpfaffenhofen entspricht nicht mehr den TÜV-Normen und muss dringend abgebaut und ersetzt werden. Dank des großen Engagements des Elternbeirats und vieler fleißigen Mamas und Papas wurden bereits der morsche alte Rutschenturm und auch die marode Umrandung entfernt. Wenn auch die Fundamente ausgegraben sein werden, wird die Bühne frei sein für das neue Spielgerät, und mit dem Aufstellen kann begonnen werden.

Jede Unterstützung zählt!

Die Kosten des neuen Spielgerüsts werden zu einem Teil vom Träger, der Evangelischen Kirchengemeinde Gilching/Weßling, getragen. Aber auch die Eltern schauen nicht tatenlos zu. Viele fleißige Helfer haben auf dem Straßenfest in Weßling oder auf dem Christkindlmarkt in Oberpfaffenhofen Waffeln, Suppe und Selbstgemachtes verkauft, um mit dem Erlös die Finanzierung des Spielgerüsts zu unterstützen. Und es sind weitere Aktivitäten geplant. Der Höhepunkt wird die offizielle Einweihung der neuen Spielanlage im Sommer zum 25-jährigen Bestehen des Kindergartens sein.

Etwa die Hälfte des Geldes (ca. 5.000 Euro) fehlt allerdings noch. Darum hoffen wir auf Ihre Hilfe: Ob durch die Gemeinde Weßling oder Unternehmen und Privatpersonen in und um Weßling – wir freuen uns auf jede noch so kleine Spende! Weitere Informationen erhalten Sie bei Dana Schefbeck, Leiterin des Kindergartens, Tel.: 08153/2360 oder per E-Mail: kindergarten-sonnenblume@st-johannes-gilching.de. Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Gilching, Kto 58351, BLZ 70169382, betr. „Kindergarten Sonnenblume“.

Szilvia Borsdorf

An alle Jungfilmer der Gemeinde

Das Kino im Pfarrstadl ist ein beliebter Treffpunkt für die Weßlinger geworden. Nun möchten wir den Kinotag gerne nutzen, um im Vorprogramm den einen oder anderen sehenswerten Kurzfilm zu zeigen. UNSER DORF lädt die jungen Filmemacher aus der Umgebung herzlich ein, ihre Werke dem heimischen Publikum vorzustellen. Wer in einer Arbeitsgemeinschaft, in der Schule oder mit Freunden schon einen Streifen gedreht hat, soll sich gerne bei uns melden. Ausschlaggebend sind nicht die großen Budgets und die namhaften Darsteller, sondern die interessanten und originellen Ideen der Produktion.

Wir freuen uns über Eure Beiträge, egal, ob spannend, witzig, unheimlich oder tiefsinnig. Wenn Ihr meint, Euer Film hat es verdient, endlich mal auf großer Leinwand präsentiert zu werden, dann zögert nicht länger, schickt eine DVD, BluRay oder einen Datenträger mit einer Videodatei in einem gängigen Format an:

UNSER DORF e. V., Anton-Ferstl-Straße 11a, 82234 Weßling

Die maximale Länge des Films sollte bei etwa 15 Minuten liegen. Wir sind schon sehr gespannt auf Eure Zusendungen.

Brigitte Weiß

Ihr Foto wird gesucht

Machen Sie schöne Fotos von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt oder der landschaftlichen Umgebung. Dann schicken Sie uns Ihre Abzüge 16 x 12 cm. Eine Expertengruppe wählt die schönsten Bilder aus, und wir veröffentlichen sie in unserem

Jahreskalender: ***„Liebenswertes Weßling 2013“***

Einsendeschluss ist der 10. September

An den Verein UNSER DORF, Gottfried Weber, Am Kreuzberg 16, 82234 Weßling
Weitere Informationen: www.unserdorf-wessling.de (Veröffentlichungen)

Impressum

Herausgeber:	UNSER DORF e.V. Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V. Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de Internet: www.unserdorf-wessling.de
Redaktion:	Dietmar Kuß (verantwortlich) Tel: 08153 / 952487 Mail: dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de Ingeborg Blüml Barbara Dvorak Heidrun Fischer Dieter Maus Dieter Oberg Brigitte Weiß
Layout / Satz:	Dietmar Kuß
Korrektur:	Karin Waechter
Druck:	Firma Grabowski, Inning
Anzeigen:	Wolfgang Waechter Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de
Konto:	Volksbank Raiffeisenbank Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G. KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen,Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

CHR. SPONNER
Polsterei
Gardinen
RAUMAUSSTATTUNG
Tapeten
Bodenbeläge
Sonnenschutz
82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

help! BEREITSCHAFTSPRAXIS
FÜNFSEENLAND
Medizin am Wochenende
EKG über der St. Vitus Apotheke
Labor 82205 Gilching · Römerstraße 26
Ultraschall Samstag · Sonntag · Feiertag
9.00 – 17.00 Uhr
Telefon 0 81 05 / 37 99 59
www.help-gilching.de

SolidGrün
Individuelle florale Gestaltung
o Tischdekoration
o Brautschmuck
o Kränze
o Trauergebinde
Frische Blumen am Wochenende
und auf Bestellung

Andrea Rieken
Gartenstraße 9
82234 Weßling
Tel.: 08153 1899

Mitmachen & Gewinnen

Was man von Weßling wissen sollte

Anmerkung: Alles bezieht sich auf das gesamte Gemeindegebiet.

1. Der Weßlinger See ist ein

a)	Moorsee	H
b)	Salzsee	U
c)	Toteissee	B

2. Welche Straße ist die längste?

a)	Hauptstraße	L
b)	Ettenhofener Straße	I
c)	Gautinger Straße	D

3. Welcher Berg ist der höchste?

a)	Höhenberg	R
b)	Riedberg	A
c)	Adelberg	D

4. Wer ist k e i n Patron einer Kirche?

a)	Michael	S
b)	Georg	A
c)	Jakobus	U

5. Welcher Name kommt am häufigsten im aktuellen Telefonbuch vor?

a)	Schneider	A
b)	Hierholzer	L
c)	Müller	M

6. Welcher berühmte Maler hielt sich einige Zeit in Weßling auf?

a)	P. Picasso	T
b)	Auguste Renoir	U
c)	P. Cézanne	N

7. Was war einige Jahre im "Alten Rathaus" untergebracht?

a)	die Schule	S
b)	eine Rechtsanwaltskanzlei	O
c)	eine Bäckerei	G

8. Was gehört n i c h t zum Weßlinger Wappen ?

a)	Pfaffenhut (oder: Barett)	H
b)	Abtstäbe	A
c)	Karpfen	I

9. Die Autobahn A 96 hat auch die Bezeichnung:

a)	E 44	A
b)	E 54	K
c)	E 64	T

Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben der Reihe nach gelesen eine „Einrichtung", die aus Weßling nicht mehr wegzudenken ist.

Einsendeschluss:
23. April

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken oder bringen Sie diese zu:

„UNSER DORF heute"
Bognerweg 13
82234 Weßling

Oder per Mail an:

dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Dieses Mal ist zu gewinnen:

Gutscheine zum Einkaufen bei örtlichen landwirtschaftlichen Herstellern:

1. Preis

über 30 Euro bei Wunderl

2. Preis

über 25 Euro bei Wastian

3. Preis

über 20 Euro bei Konradhof

4. Preis

über 15 Euro bei Grenzebach

5. und 6. Preis

je 1 Glas Schneider-Honig

Des Rätsels Lösung aus Heft 60

Das Lösungswort lautete:

UNSER DORF

Und das sind die Gewinner des Jubiläums-Preises

„Einladung zu einem gemeinsamen Eisstockschießen am See mit Mitgliedern des Vorstandes und der Redaktion":

Gerhard Schmid, Weßling

Karsten Heymann, Weßling

Inge Chorherr, Weßling

Eva Merz, Weßling

Eva Dellinger, Weßling

Gunhild Schwerdtfeger, Weßling

Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel!

Bei schönstem Sonnenscheinwetter und stabiler Eisdecke konnten die Gewinner und ihre Begleiter/Innen eine gut vorbereitete Bahn vorfinden. Die meisten waren Neulinge, aber ein paar Schützen wussten, wie's geht. Und so wurde kräftig ausgeholt und die Scheibe oder ein anderer Eisstock getroffen oder auch nicht, oder es ging einfach mal ganz daneben.

Jedenfalls hat es allen Beteiligten großen Spaß gemacht, und - leicht durchgefroren - begaben sich alle zum Schluss in's Cafe am See, um die verbrauchten Kalorien bei Torte oder Brotzeit wieder einzufangen. Wer nicht dabei sein konnte, bekam eine Freikarte für's Kino.